

GPC und mehr

Die Firma PSS Polymer Standards Service aus Mainz hat sich auf Fragestellungen rund um die Analytik von Polymeren, Biopolymeren und makromolekularen Systemen spezialisiert. Ihr Ziel ist es, ihren Kunden weltweit als Kompetenzzentrum im Bereich makromolekulare Analytik zur Verfügung zu stehen. Die Basis dafür bilden drei Geschäftsbereiche: GPC Systemlösungen mit Hard- und Software, der Bereich der makromolekularen Synthesen und polymeren Netzwerke, welche auch die Ausgangsbasis für chromatographische Säulen und Referenzmaterialien darstellen, sowie der Bereich der Dienstleistungen. Über aktuelle Entwicklungen im Bereich der makromolekularen Analytik und die Situation auf dem GPC Markt sprach Dr. Katja Habermüller mit Peter Kilz, Geschäftsführer bei PSS und zuständig für die Bereiche GPC System-Lösungen und Software-Entwicklungen.



Peter Kilz

GIT: Herr Kilz, wie schätzen Sie die derzeitige Situation auf dem GPC Markt ein?

P. Kilz: Der ökonomische Druck führt hier zu einer weiteren Firmenkonzentration, wie es auch in anderen Bereichen des Labormarktes zu beobachten ist. Langfristig werden große Firmen mit einer breiten Produktpalette den Markt dominieren. In deren Umfeld können sich spezialisierte Firmen behaupten, die mit hoher Kompetenz in Marktsegmenten agieren, die für große Unternehmen mit ihrem hohen Overhead nicht ertragreich genug erscheinen.

W: Wie behauptet Ihre Firma sich in diesem schwierigen Markt?

P. Kilz: Historisch waren Kunststoffhersteller und -verarbeiter unsere Hauptkun-

den. Das hat sich in der fast 20-jährigen Firmengeschichte verändert und heute spielen die Bereiche Pharma, Lebensmittel, Kosmetik, Elektronik, Spezialchemie für PSS eine ebenso große Rolle.

Diese strategische Ausrichtung in neue Märkte hat dazu beigetragen, dass PSS eine sehr beachtliche Geschäftsentwicklung vorzuweisen hat. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre wurden Zuwächse von ca. 15 % p.a. erreicht, wobei wir uns bewusst an der Erreichung langfristiger Ziele orientieren. Unsere Mitarbeiterzahl hat sich in den letzten 5 Jahren um ca. 40 % erhöht und wir haben erst vor Kurzem einen großzügig dimensionierten Neubau mit moderner Infrastruktur bezogen.

PSS hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung gezeigt. Sicherlich gibt

es neben der strategischen Neuausrichtung noch andere Erfolgsrezepte. Können Sie uns einige nennen?

P. Kilz: In Kürze ist das nicht ganz einfach zu beantworten, aber vielleicht kann ich Ihnen zumindest einige Anhaltspunkte geben. Unsere Firmenphilosophie ist, in Teamarbeit Lösungen für unsere Kunden zu erarbeiten. Die dabei erzielten Erträge werden überwiegend in neue Technologien und in neue Mitarbeiter investiert. Zu unserem Erfolg trägt auch in großem Maße bei, dass viele Impulse für nachhaltige Innovationen durch und mit unseren Kunden erfolgen. Ein interessanter Aspekt dabei: die konsequente Umsetzung von Ideen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Produkte führt dazu, dass etwa die Hälfte unserer Produkte jünger als 3 Jahre ist.

Das bedeutet, Sie können Ihren Kunden maßgeschneiderte Systeme und individuelle Lösungen anbieten?

P. Kilz: Ja. Wir entwickeln maßgeschneiderte GPC-Lösungen für den Kunden. Dies erstreckt sich von einzelnen high-end Komponenten für kundenseitig vorhandene Anlagen bis hin zu kompletten Meßplätzen in der Qualitäts-Sicherung und Forschung&Entwicklung. Und auch im Bereich der GPC Säulen und Referenzmaterialien haben wir mittlerweile einen Fertigungsstandard erreicht, der es uns ermöglicht, neben der zeitnahen Herstellung von Trennsäulen und Referenzmaterialien auf Kundenwunsch auch individuelle Spezialpolymere und GPC Trennsäulen zu produzieren. Ziel ist es, dem Kunden die maßgeschneiderte Lösung für seine Analytik zu erarbeiten.

W: Welche Rolle spielen Dienstleistungen in diesem Zusammenhang?

Neues PSS-Gebäude in Mainz-Mombach



P. Kilz: Unser Dienstleistungsbereich beinhaltet nicht nur die eigentliche Auftragsanalytik, sondern wir verstehen unter Dienstleistung ein Bündel an Leistungen, wie Kunden-spezifische Methodenentwicklungen, Kurse und Workshops zur Schulung und Ausbildung von Anwendern und Validierungsdienste. Nach unserem Verständnis ist unser Job erst dann abgeschlossen, wenn der Betreiber im Labor zuverlässige Analysen selbstständig erstellt. Ein weiteres Highlight beim Kundensupport steht kurz bevor: schon seit langem arbeiten wir an einem datenbankgestützten Expertensystem für GPC Anwender. Es kann davon ausgegangen werden, dass wir dies noch vor der Analytica freischalten und damit den Kunden unseren langjährigen Erfahrungsschatz zur Verfügung stellen werden.

Wie in anderen Bereichen wird auch die Chromatographie dominiert von ökonomischen Zwängen und den sich daraus ergebenden Effizienzsteigerungen. Wie kommen Sie dem daraus resultierenden Kundenbedürfnis nach schnelleren Methoden und kostengünstigen Geräten nach?

P. Kilz: Höhere Effizienz erfordert deren Umsetzung im Laboralltag. Hier sieht sich PSS in der ersten Reihe der Anbieter, sei es mit unserer Entwicklung im Bereich schnelle GPC, bei der eine komplette GPC-Trennung in 1 bis 2 Minuten statt früher ca. 20 Minuten ermöglicht wird, bei der Methodenkopplung zur umfassenden Strukturaufklärung oder bei der Automatisierung kompletter Workflows mittels Software.



Neue Generation der Viskositäts-Detektoren

Sehen Sie hier auch die weitere Entwicklung im Bereich der makromolekularen Analytik?

P. Kilz: Ja, neben der einfacheren Handhabung von Geräten und Methoden steht die schnellere Verfügbarkeit von Analysendaten und deren Ergebnissen für große und internationale Firmen mit im Vordergrund. Zudem gewinnt der Bereich Datentechnik im Labor immer mehr Bedeutung. Die Zeit der Einzelplatz- und Insellösungen scheint vorüber zu sein. Die Integration heterogener Systeme in ein Datensystem bis hin zur unternehmensweiten Nutzung von polymeranalytischen Anwendungen im Client/Server Betrieb ist heute angesagt. Höchste Verfügbarkeit und Verlässlichkeit des Systems bei gleichzeitig geringen Kosten und einfacher Administration sind dabei die Kenngrößen.

Und was tut sich bei den Analysen-Methoden?

P. Kilz: Es zeigt sich, dass „eindimensionale“ Betrachtungsweisen den Fragestellungen nur noch bedingt gerecht werden.

Gefragt sind Detektorkombinationen, gekoppelt mit informationsreichen Detektoren wie Lichtstreuung, Viskosität oder FTIR und 2-dimensionaler Chromatographie wie LC-GC, LC-GPC, GPC-CE, TREF-GPC oder GPC-SFC, die bei komplexen Produkten deutlich mehr Aussagekraft haben. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass PSS sich schon vor über 10 Jahren konsequent mit dieser Thematik beschäftigt hat und heute Marktführer in diesem Bereich ist. Über das damit erzielte bessere Verständnis von Struktur-Eigenschafts-Wirkungsbeziehungen können Produkte besser an Anforderungen angepaßt und schneller im Markt eingeführt werden.

Inwieweit ist PSS auch für globale Unternehmen ein gesuchter Partner?

P. Kilz: Know-how und Produktpalette machen PSS nicht nur für Anwender interessant sondern auch für andere Hersteller, die ihr Produktsortiment über „OEM“ und „private label“ Geschäfte arrondieren oder ergänzen wollen. Eine Reihe unserer Produkte werden auf dem Markt unter anderen Namen angeboten. Dass dieses Konzept tragfähig ist, beweisen die vielen Lieferverträge mit weltweit agierenden Distributoren, welche maßgeschneiderte Produkte, aber auch modifizierte Serienprodukte unter eigenem Namen als Baustein ihres Lieferprogrammes vermarkten.

Herr Kilz, was können wir zur Analytica 2004 Neues von PSS erwarten ?

P. Kilz: Im Bereich Referenz-Materialien stellt unsere Neuentwicklung von engverteilten Polylactiden für den Biotech-Markt sicherlich einen markanten Punkt dar. Auch bei den neuen Gelmaterialien mit verfeinerten Spezifikationen erwarten wir ein starkes Interesse. Außerdem werden wir weiterentwickelte Viskositäts- und Lichtstreu-Detektoren sowie die FTIR-Kopplung vorstellen. Besonders erwähnen möchte ich auch noch die Vorstellung der neuen GPC Softwaregeneration WinGPC Unity.

Polymer Standards Service GmbH
In der Dalheimer Wiese 5
55120 Mainz
pkilz@polymer.de
www.polymer.de